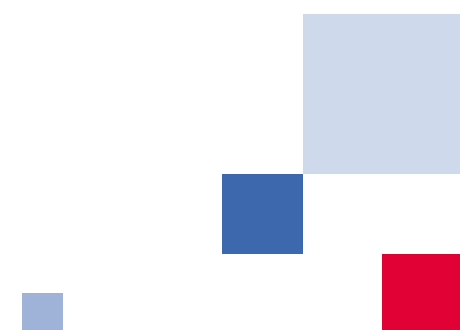


Richtige und falsche Wege zu mehr Wettbewerb in der europäischen Energiewirtschaft

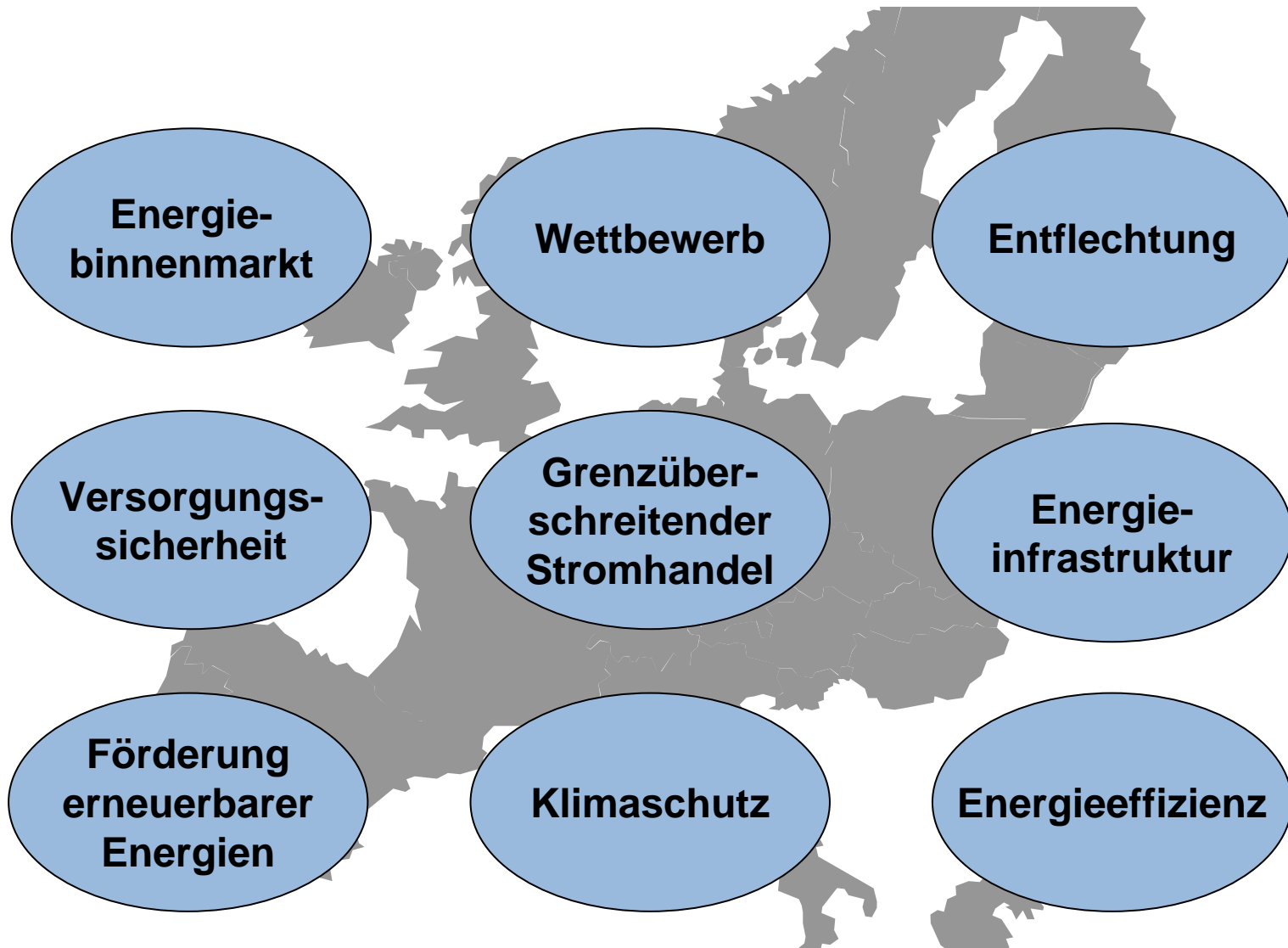
25. April 2007, NRW-Landesvertretung Berlin

Dr. Johannes Lambertz

RWE Power AG, Essen/Köln



Auf der Brüsseler Agenda ...



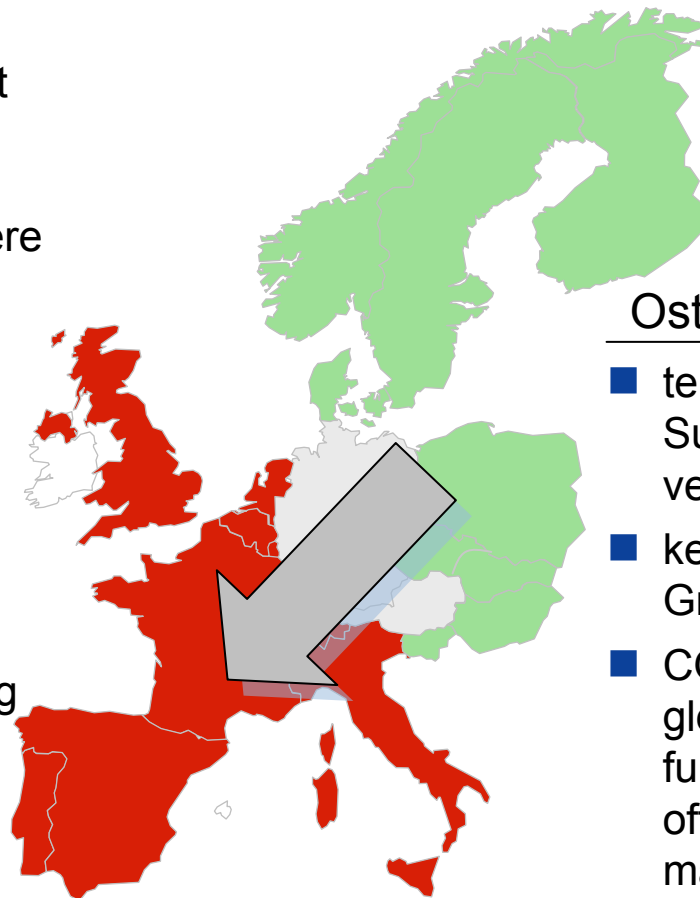
Europas Strommarkt - Intensivierung des grenzüberschreitenden Wettbewerbs

Nordeuropa

- stark abhängig von Wasserkraft und somit weitestgehend von anderen fundamentalen Einflüssen beeinflusst, als andere Europäische Regionen
- z.Zt. „normale“ Wasserstände

Südeuropa

- Verstärkter Einsatz von Klimaanlage und Elektroheizung
- Ausbleibende Wasserkraftproduktion
- allgemein steigende Nachfrage auf Grund wirtschaftlicher Entwicklung

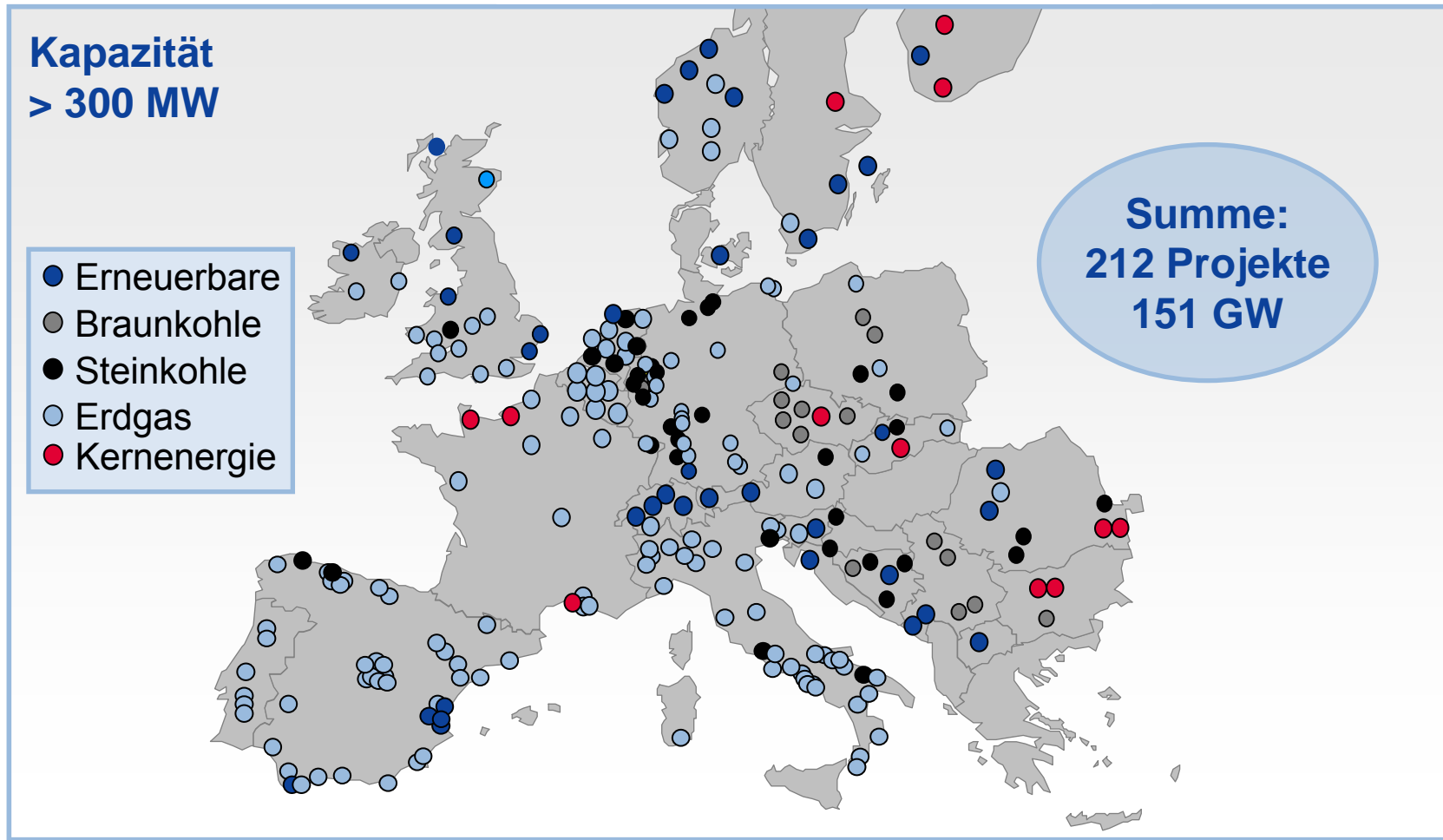


- Preisniveau regelmäßig höher als Deutschland
- Preisniveau regelmäßig niedriger als Deutschland

Osteuropa

- teilweise durch Subventionen vergünstigter Strom
- keine offenen Großhandelsmärkte
- CO₂ nicht im gleichen Maße fungibel wie in offenen Energiemärkten

Neubauaktivitäten in Europa bis 2012



EU-25 exkl. Malta, Baltikum, Griechenland, Schweiz, Norwegen, Rumänien, Bulgarien, Albanien; Quellen: RWE Power, UCTE, BCG

Eigentumsrechtliche Entflechtung gewährleistet keine besseren Marktbedingungen

Stand bei RWE:

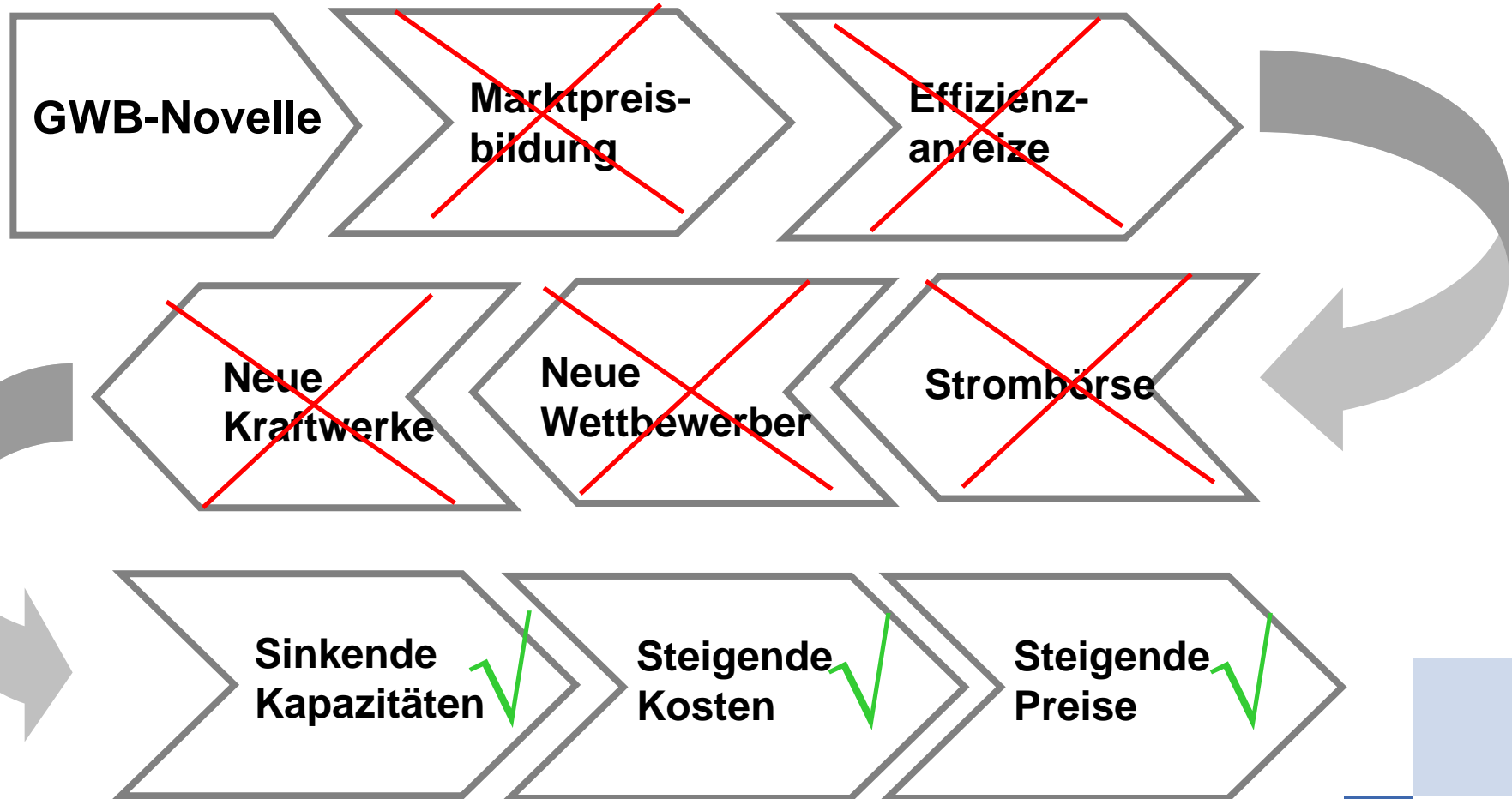
- ✓ Überführung der Strom- und Gasnetze in eigene Gesellschaften
- ✓ Bereits 2003 hat RWE die gesellschaftsrechtliche Entflechtung („**Legal Unbundling**“) frühzeitig erfüllt
- ✓ Diskriminierungsfreier Netzzugang garantiert (RWE Transportnetz Strom schließt alle Kraftwerke diskriminierungsfrei an)

Aber:

- ✗ Negative Erfahrungen anderer Länder werden übersehen
- ✗ Eigentumsrechtliche Entflechtung führt nicht zwangsläufig zum Ausbau der Netze
- ✗ Kein empirischer Beleg vorhanden für günstigere, bessere oder höhere Wettbewerbsintensität

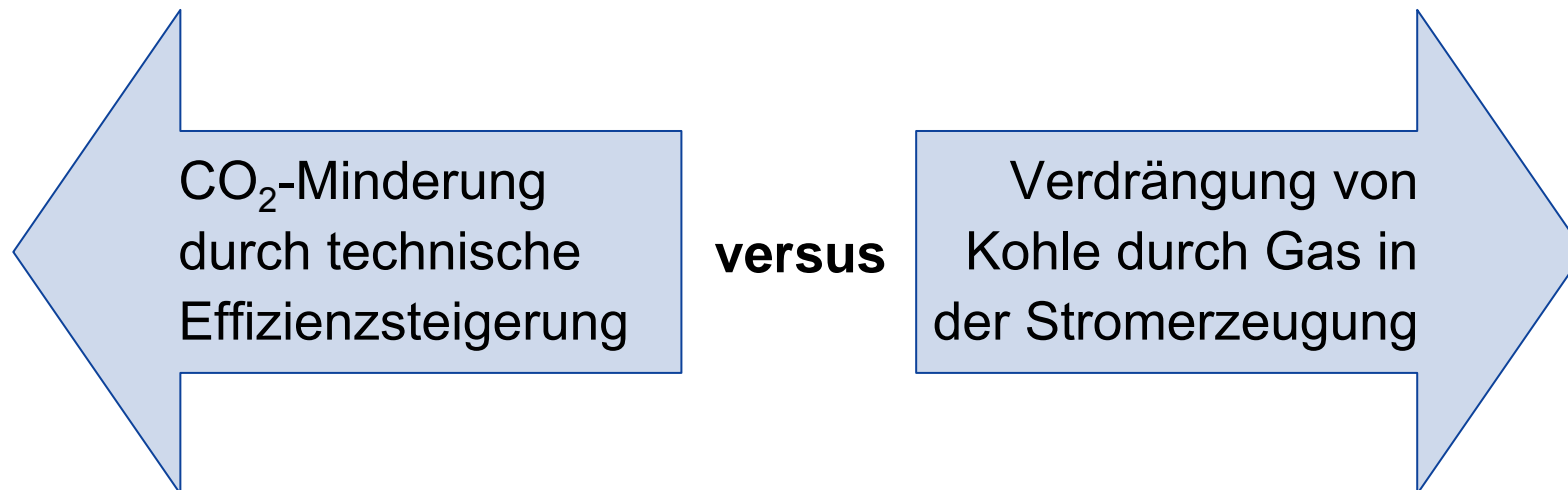
Vorgeschlagene Maßnahme ist im Hinblick auf die Eingriffstiefe unverhältnismäßig und gewährleistet keine Verbesserungen der Marktbedingungen

GWB-Novellierung verhindert Wettbewerb und ist ungeeignet für Senkung der Strompreise



Emissions Trading und Nationaler Allokationsplan

Deutsche Politik entscheidet mit der Gestaltung des NAP über künftige Prioritäten bei der CO₂-Minderungsstrategie:



Planungs- und Investitionssicherheit für anstehende Kraftwerkserneuerung hängen entscheidend von dieser Weichenstellung ab

Richtige Wege ...

- ↑ Ausbau der Grenzkuppelstellen
- ↑ Investitionen in Übertragungsnetze
- ↑ Erneuerung und Ausbau des Kraftwerksparks

Falsche Wege...

- ↓ Eigentumsrechtliche Entflechtung
- ↓ Novellierung des deutschen Kartellrechts
- ↓ Benachteiligung des Energieträgers Braunkohle im NAP 2